

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 12.10.1779-04.10.1781

22. Januar 1781

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172394

323
stand und fiell damit an bis früh Nachmittag um
10 Uhr. Um 11 Uhr ritt für Riesen, und fiell mit
den wenig Versammelten Gottesdienst im
Festsaal, über Luc. 1, 33. Er wird in König
reyn über das Haus Jacob verflucht Collat. Pf.
2, 6-8. Zach. 13, 1. Matth. 28, 18, 19. Exch. 36, 25 =
27 Gal. 5, 6. Cap. 6, 15. 2 Cor. 5, 17 & zeigte in der
Application, daß in den 4 großen Welt-Kriegen
noch kein König den Fürst zu finden ge-
wisse, der das auch wissen können, was Je-
sus Christus der König aller Könige für das
ganze menschliche Geschlecht gelitten und
zuwege gebracht, daß wir uns alle unter seinen
gewaltigen Scepter begeben, uns selbst und anflehen
müssen, weil die Zeit heran naht, daß das krip-
tische Tier aus der Erde für Könige, den kühnen
Stolz mit demütigen Müttern austreiben, das
3te und schrecklichste Mal ansetzen und es nun
vorzüglich nötig würde die Mass-Kriegen des Lam-
mas Gottes oder des Tieres anzu nehmen zum ewi-
gen Mord oder Mord.

Montag 22 Jan. schrieb ich Antwort nach Virginia
an Peter Gabriel, weil der Brief wieder zurück-
kam. Die Briefe werden oft nicht da gefunden
weil er Hoffmanns Juniors Mailen von seiner
Familie erhalten sein muß. Sie abgeben den Dile-
ten Januarius aus Philadelphia in alle Gegenden
des Landes, besonders flüchtig vor und fallen um

Kauf zu bringen, wenn, obgleich das für mich für 1
 Monat Geld bekommen hätten und nicht wie ich damit
 wissen könnten. Wir geben was wir haben und mis-
 sen können und lieber etwas Geld, das sie in
 Meins Ziehung legen können, als sie selber
 über Kauf zu beschreiben. Denn wenn sie dem
 Lande nicht für Muthsalz zur Macht dienen wol-
 len, so müssen sie sonst arbeiten, wenn sie es
 wollen. Ich habe auch einen Brief für die Ausföhr-
 ung. Samstag d. 23. Januar: In der ersten Zählung

der vorigen Nacht hatten wir außerordentlich stür-
 mische Regen und in der andern Zählung noch stärkere
 Windsturm, welcher unser ganzes Haus erschütterte,
 hernach diesen Traube und früh noch anfiel.

Der Postreiter brachte mir einen Brief von abläufen
 Konstantin einer Gemma in Potsdam, die Frau
 P. Vögel bedient welcher so lieblich auf mich
 schalt: „Guten freundlichen Gruß samt Gottes
 „Gnade an Sie und die Ihrigen. Viel gesunden An-
 „gesichts Müßigkeit. Wir hoffen Sie werden es un-
 „nächst wohl nehmen wollen wir uns gegenseitig
 „finden Sie mit diesen paar Zeilen zu besinnen
 „von wegen einem guten evangelischen Bischof müßte
 „der die Herr Gottes und das Haus Christi suchet
 „zu vermehren, wollen und der liebe Gott in so
 „Reicher Zeit zu einem wohl pflichtigen Bischof zu sein